

# „Gegen das Elend etwas tun“

## Ekato-Belegschaft und -Geschäftsführung spenden 5 000 Euro für Flutopfer

**Schopfheim.** Die Belegschaft der Ekato Group stieß zum zweiten Mal in diesem Jahr eine Spendenaktion im Unternehmen an. Nach der Hilfe für die Erdbebenopfer in Haiti profitieren diesmal die Flutopfer in Pakistan davon.

Nachdem die Mitarbeiter seit August 2 215 Euro gesammelt hatten, stockte die Geschäftsleitung den Betrag abschließend auf 5 000 Euro auf. Jürgen Hlawatschek, Kaufmännischer Leiter bei der Ekato Rühr- und Mischtechnik GmbH, übergab die Geldspende an den Malteser Hilfsdienst, der die „Aktion Deutschland hilft“ vor Ort vertrat.

„Die Bilder aus Pakistan haben alle im Unternehmen sehr bedrückt. Die Kolleginnen und Kollegen wollten dem nicht tatenlos zusehen, sondern etwas gegen das Elend tun“, erklärte Hlawatschek. Das Engagement der Belegschaft aus den vier Tochtergesellschaften (Ekato Rühr- und Mischtechnik, Ekato System, Ekato Fluid und Ekato Sicherheits- und Dichtungstechnik ESD) für die Bedürftigen in Pakistan wür-



Spende für die Flutopfer: Jürgen Hlawatschek (links) und Ausbildungsleiterin Anja Andris (rechts) von Ekato übergaben den Scheck an Elke Szokoll vom Malteser Hilfsdienstes. Foto: Firma

digte die Geschäftsleitung der Ekato Group, indem sie die Spende aufstockte.

Hlawatschek überreichte den Scheck an zwei ehrenamtliche Malteser-Mitarbeiter. „Die Spende wird unmittelbar unserer Arbeit im Flutgebiet zu Gute kommen“, so Elke Szokoll. Diese Hilfe sei nach wie vor dringend nötig, da sich das Land noch immer im Ausnahmezustand befindet. „Die Berichterstattung hat zwar nachgelassen, aber in Pakistan ist noch immer nichts, wie es einmal war“, so Szokoll. Die Spende werde dabei helfen, das zu ändern.

Die Malteser arbeiten gemeinsam mit 16 anderen Organisationen der „Aktion Deutschland hilft“ daran, die Notlage der Menschen in Pakistan zu verbessern. Die Arbeit des Bündnisses umfasst neben der Versorgung mit Trinkwasser und der Ausgabe von Mahlzeiten auch die medizinische Betreuung. Die „Aktion“ setzt überdies zahlreiche langfristige Aufbaumaßnahmen um - etwa die Reparatur von Feldern und Bewässerungskanälen.